

Konzeption der Kindertagesstätte Pestalozzistraße



KITA Pestalozzistraße
Pestalozzistraße 19
41352 Korschenbroich
Telefon: 02161/672975
E-Mail: J.Holz@diakonie-rkn.de
Leitung: Julia Holz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Auszug aus dem Leitbild der Diakonie Rhein-Kreis-Neuss.....	3
Kinderschutzkonzept.....	3
Informationen über unsere Einrichtung.....	4
Räumlichkeiten.....	4
Öffnungszeiten.....	4
Unser Team.....	5
Unsere Arbeit und ihre Schwerpunkte.....	6
Die zehn Bildungsbereiche.....	6
Religiöse Bildung.....	7
Partizipation.....	7
plusKITA.....	8
Inklusion.....	8
Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.....	9
Sprache.....	10
Jolinchen.....	12

Vorwort

„Sollen wir Kinder erziehen, so müssen wir auch Kinder mit ihnen werden.“

Martin Luther

Liebe Eltern!

Vor weniger als 200 Jahren rief der Reformpädagoge Friedrich Fröbel den ersten Kindergarten ins Leben. Er wollte sich zu den bisherigen Kinderbewahranstalten abgrenzen. Er verstand, welche große Bedeutung die Kindheit im Leben eines Menschen darstellt und dass es neben der Stillung von Grundbedürfnissen noch viel mehr gibt, was zu einer gesunden psychischen und physischen Entwicklung eines Menschen beiträgt.

In der Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern bildet eine feinfühlig und empathische Haltung die Grundlage für unser pädagogisches Tun und ist in unseren Augen unabdingbar für eine tragende Bindung. Wir möchten Ihr Kind durch eine Kindergartenzeit begleiten, die von Wertschätzung und Verständnis für das kindliche Verhalten geprägt ist. Gleichzeitig sehen wir uns in der Verantwortung, dem Kind Orientierung zu bieten sowie ihm das Vertrauen in sich selbst zu geben, sich den Herausforderungen im Leben stellen zu können.

Wir hoffen, Ihnen mit unserer aktuellen Konzeption eine verständliche und anschauliche Übersicht über die Kernelemente unserer pädagogischen Arbeit zu vermitteln und vieles bereits im Vorfeld beantworten zu können. Sollten Sie darüber hinaus Fragen zu unserer Arbeit haben, sind wir gern Ihre Ansprechpartnerinnen.

Ihr Team der Kita Pestalozzistraße

Anmerkung: Aufgrund der mehrheitlich weiblichen Erzieher wird im Folgenden zur besseren Lesbarkeit die weibliche Form benutzt. Wir erkennen gleichzeitig alle Menschen jedweder Orientierung und Gesinnung vorbehaltlos an.

Auszug aus dem Leitbild der Diakonie Rhein-Kreis-Neuss

Bildung, Erziehung und Betreuung sind die Kernelemente, mit denen sich die Diakonie Rhein-Kreis-Neuss verantwortlich zeigt - für weit mehr als 1.000 Kinder in momentan vierzehn Kindertageseinrichtungen in Neuss, Korschenbroich und Dormagen. Die „Bildungsgrundsätze NRW“ werden von einem multiprofessionellen Team aus Erzieherinnen, Heilpädagoginnen, Kindheitspädagoginnen und weiteren Berufsgruppen umgesetzt. Damit stellen die pädagogischen Fachkräfte sicher, dass die Qualität der Arbeit den gesetzlichen Bestimmungen Folge leistet und darüber hinaus die bestmöglichen Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder gewährleistet sind.

[...]

(Quelle: <https://www.diakonie-rkn.de/familien-und-jugendhilfe/kindertageseinrichtungen/>, 01.2023)

Kinderschutzkonzept

Um eine Kindertageseinrichtung führen zu dürfen, benötigt man eine Betriebserlaubnis. Fachberaterinnen des Landschaftsverbands Rheinland (LVR), dem wir unterstehen, haben Rahmenbedingungen geschaffen, welche Träger von Tageseinrichtungen befolgen müssen. Damit wird z.B. sichergestellt, dass eine qualitativ hochwertige Betreuung gewährleistet ist. Wir begrüßen diese Vorgaben, nehmen sie ernst und orientieren uns daran. Wir finden, dass es für Sie wichtig ist zu wissen, dass wir die festgelegten und relevanten pädagogischen Hauptthemen wie Bildungsgrundsätze, Inklusion, Diversität, Partizipation, Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sowie Kinderschutz nach bestem Wissen und Gewissen befolgen und ausüben. Die persönlichen Rechte der Kinder sind uns jeden Tag bewusst. Kein Kind wird bei uns z.B. zur Nahrungsaufnahme oder zu Toilettengängen gezwungen. Wir wissen, dass die Grenzen zwischen Selbstbestimmung und Fremdbestimmung besonders in der Interaktion Erwachsene - Kinder schnell verschwimmen können und sind daher besonders achtsam, wie wir mit den uns anvertrauten Kindern umgehen.

Hier finden Sie das vollständige Kinderschutzkonzept des LVR:

https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/jugend/kinderundfamilien/tageseinrichtungenfrkinder/dokumente_8/8/211108-Endversion_aufsichtsrechtliche-grundlage-organisationale-schutzkonzepte.pdf

Informationen über unsere Einrichtung

Räumlichkeiten

Unsere Kindertagesstätte Kita Pestalozzistraße liegt zentral im Korschenbroicher Stadtteil Kleinenbroich, gleich neben der Gutenberggrundschule und der Realschule. Unser Gebäude gehörte früher zur Grundschule und diente der Betreuung nach der Schule - dem Hort. Später wurde ein Anbau zugefügt; seitdem ist das Gebäude ein Kindergarten.

Bis heute gibt es drei Gruppen: Die Frösche, die Mäuse und die Bären. Die Gruppenstärke variiert von Jahr zu Jahr, besteht jedoch nie aus mehr als 23 Kindern pro Gruppe. Jede Gruppe besitzt einen Haupt- und Nebenraum sowie einen eigenen Wasch-/Toilettenraum und einen eigenen Ein- und Ausgang zum Außengelände. In unserem großen Flur finden u.a. gruppenübergreifende Angebote statt; dort nehmen wir auch das Mittagessen ein. In der Turnhalle treffen wir uns für Feste, Feierlichkeiten und natürlich zum Turnen. Jede Gruppe hat einen eigenen Turntag. Auf der Empore haben wir Raum für unsere Vorschulkinder geschaffen, die sich dort an ausgewählten Spielen üben können, kleine Experimente ausprobieren dürfen und es sich bei einem Buch gemütlich machen können. Die liebevoll gestalteten Gruppen ermöglichen es, der Kreativität, dem Spiel und der Entwicklung der Kinder großen Raum zu geben.

Auf unserem großzügig angelegten Außengelände finden die Kinder viele Möglichkeiten, ihrem Bewegungsdrang nachzukommen und sich auszutoben. Unebenes Gelände fordert die Grobmotorik der Kinder heraus und der riesige Sandkasten mit seinem „Piratenschiff“ lädt zum fantasievollen und ausgiebigen Spielen ein. Auf der eigenen „Straße“ können die Kinder mit den Fahrzeugen herumflitzen.

Öffnungszeiten

Wir öffnen unsere Tür montags bis freitags um 7.30 Uhr und schließen sie wieder um 9.00 Uhr. Ab da beginnt unsere pädagogische Arbeit in den Gruppen. Ab 14.00 Uhr

werden die Kinder mit 35 Stunden-Buchung abgeholt. Um 16.30 Uhr schließen wir unsere Türen.

Unsere Kita schließt jedes Jahr in den Sommerferien für drei Wochen. Die Schließzeit findet im Wechsel entweder in der ersten oder zweiten Sommerferienhälfte statt. Orientiert an den Weihnachtsferien des Landes NRW, schließen wir unsere Kita zwischen Weihnachten und Neujahr. Außerdem findet jedes Jahr ein Konzeptionstag und alle zwei Jahre ein Betriebsausflug statt. Diese Schließtage werden rechtzeitig zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres bekanntgegeben.

Unser Team

Bei uns in der Einrichtung arbeiten

- eine Leitung
- pädagogische Fachkräfte, darunter eine Abwesenheitsvertretung
- Auszubildende
- eine Küchenkraft
- ein Hausmeister
- Reinigungskräfte

Unser pädagogisches Fachpersonal zeichnet sich durch eine hohe Diversität sowie Multiprofessionalität aus. Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit jeder Kollegin sind Voraussetzungen für unsere wertvolle Arbeit. Gleichzeitig schöpfen wir Kraft aus Synergien und kontinuierlichem kollegialen Austausch. Wir sind daran interessiert, uns selbst und das Team regelmäßig fortzubilden, offen für Neues zu bleiben und so innovativ in unserem Tun sein zu können. Unser Team besteht u.a. aus einer Heilpädagogin, Sprachförderkraft, Theaterpädagogin, Religionspädagogin, Psychologin, Montessoripädagogin; die Leitung ist Fachwirtin für Erziehungswesen und plusKITA-Ansprechpartnerin.

Unsere Arbeit und ihre Schwerpunkte

Wir richten uns in unserer pädagogischen Arbeit nach dem eingangs erwähnten Kinderschutzkonzept sowie dem Kinderbildungsgesetz von 2019. *„Das KiBiz regelt die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen der Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege in Nordrhein-Westfalen.“* (<https://www.mkjfgfi.nrw>).

Die zehn Bildungsbereiche der Bildungsgrundsätze von Nordrhein-Westfalen formen unser Orientierungsgerüst. Diese Grundsätze unterstützen das Bild vom kompetenten Kind, das sich aus sich selbst heraus und freiwillig bilden will und ein grundlegendes Recht auf Bildung hat. Die Bildungsbereiche fördern die kindlichen Selbstkompetenzen, Sach- und Methodenkompetenzen sowie Sozialkompetenzen.

Die zehn Bildungsbereiche

1. Bewegung
2. Körper, Gesundheit und Ernährung
3. Sprache und Kommunikation
4. Soziale und (inter-)kulturelle Bildung
5. Musisch-ästhetische Bildung
6. Religion und Ethik
7. Mathematische Bildung
8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung
9. Ökologische Bildung
10. Medien

In unserer Einrichtung arbeiten wir sowohl mit Elementen aus dem situationsorientierten Ansatz als auch dem Situationsansatz. Wir propagieren das teiloffene Konzept, d.h. jedes Kind hat eine feste Stammgruppe und erhält nach Absprache die Möglichkeit, in einer der anderen beiden Gruppen eine Zeit lang zu spielen. Das Angebot ist freiwillig und unterstützt das Kind darin, seine Selbstkompetenzen zu etablieren, indem es selbstwirksam und eigenständig agieren darf.

Religiöse Bildung

Religion und ethische Orientierung sind essenzielle Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Sich mit unterschiedlichen Anschauungen und Überzeugungen auseinanderzusetzen, bedeutet für die Kinder einerseits eine wichtige Komponente zur Identitätsbildung und andererseits die Voraussetzung für eine tolerante, akzeptierende Grundhaltung gegenüber andersdenkenden Menschen. Durch unsere religiöse Bildungsarbeit soll sich jedes Kind als Geschöpf Gottes willkommen und bedingungslos geliebt fühlen. In Kinderbibelwochen und kleineren Einheiten zum Thema Glaube vertiefen wir das Verständnis von Nächstenliebe bei den Kindern.

Partizipation

Wir sehen Partizipation nicht als großzügiges Extra unserer Einrichtung an, sondern wissen, dass Kinder ein verankertes Recht auf gesellschaftliche Teilhabe besitzen. In unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit vermitteln wir den Kindern jeden Tag, dass sie Geschöpfe sind, die eine eigene Meinung haben und diese kundtun dürfen. Während unserer Tagesaktivitäten versäumen wir es nicht, die Kinder in Entscheidungen mit einzubeziehen, sie ihre Sicht der Dinge schildern zu lassen und die Rechte, aber auch die Pflichten der gesellschaftlichen Teilhabe kennenzulernen und zu praktizieren. Die Kinder erfahren jeden Tag, dass auch Erwachsene an Regeln, Gesetze und Abmachungen gebunden sind, indem sie uns beobachten und wir ihnen viel erklären.

Wir verstehen Partizipation für Kinder nicht als Freifahrtschein für Anarchie. Für uns steht ein erstes demokratisches Verständnis im Vordergrund. Alle Entscheidungen der Kinder müssen zu unserer Auffassung von Rücksicht, Akzeptanz und Wertschätzung passen und dürfen darüber hinaus das Kindeswohl nicht gefährden. Wir als pädagogische Fachkräfte stehen jeden Tag vor der Aufgabe, abzuwägen, inwieweit partizipatorische Prozesse sinnvoll, habhaft und entwicklungsfördernd sind. Information, Transparenz und Feingefühl bilden in unserem Dialog mit den Kindern die Grundlage für ein vertrauensvolles Miteinander. Grundvoraussetzung für Teilhabe der Kinder an Entscheidungsprozessen ist zuerst einmal das Verständnis für ihre Rechte. Nur so können Meinungsbildungsprozesse effizient gebildet werden und

machen für die Kinder selbst auch Sinn. Die Komplexität von Demokratie wird von uns insofern heruntergebrochen, als dass die Kinder in alltäglichen Situationen ihrer Entwicklung entsprechend die Erfahrung machen dürfen, in einer von Erwachsenen geprägten Welt Gehör zu finden. Partizipation geht auch einher mit der eigenen Wahrnehmung und der Persönlichkeitsentwicklung. Wer bin ich, wie fühle ich, was möchte ich? Das sind Fragen, die ein Kind jeden Tag begleiten. Situationen, in denen die Kinder mitentscheiden können, sind z.B. die Auswahl der Lebensmittel am Frühstückstisch, die Spielzeug- und Spielpartnerwahl im Freispiel, das Recht, sich Kreisspiele und Lieder zu wünschen, Angebote wahrzunehmen oder nicht, bei Toilettengängen die Tür zu schließen oder nicht u.v.m. Wichtig dabei ist, dass die Entscheidungen von uns Erwachsenen und auch den anderen Kindern respektiert und umgesetzt werden und dass das entsprechende Kind auch die Konsequenzen seiner Entscheidung zu tragen lernt. Auf diese Weise prägen die Kinder ihre Selbstkompetenzen aus, da sie sich als selbstwirksam erleben und gleichzeitig für ihre Entscheidungen einstehen. Nur so können sie zu aufgeschlossenen, toleranten und interessierten Menschen werden, die für sich und andere Verantwortung tragen.

plusKITA

Seit August 2020 ist die Kita Pestalozzistraße eine plusKITA. Als plusKITA ermöglichen wir Kindern aus Familien mit erschwerten Startbedingungen gerechtere Bildungschancen, indem wir

- mit gezielten Angeboten Bildungsbenachteiligung abbauen
- durch einen guten Personalschlüssel individuelle Förderung ausbauen
- engmaschige Eltern-Beratung und -Begleitung anbieten sowie
- alltagsintegrierte und individuelle Sprachförderung und sprachliche Bildung in unserem Kita-Alltag fest verankern.

Inklusion

Das KiBiz verpflichtet Tageseinrichtungen zur Inklusion. Wir betreuen seit Jahren immer wieder inklusive Kinder. Obgleich wir bis dato keine offizielle inklusive Einrichtung sind, heißen wir alle Kinder willkommen, sofern wir ihren Ansprüchen

genügen können. Der enge Austausch mit Kolleginnen, aber auch den Eltern (zwei Elterngespräche pro Jahr) sowie regelmäßige und umfangreiche Bildungsdokumentationen (BaSiK, KiBiDo, Entwicklungsschnecken, Portfolio) erlauben uns eine intensive Begleitung jedes Kindes, um eventuelle (auch aushäusige) Fördermöglichkeiten festzulegen und so jedem Kind eine gute körperliche und mentale Entwicklung zu ermöglichen. Wir sind daran interessiert, jedem Kind Bildung, Betreuung und Erziehung in bestmöglichem Umfang zu bieten und blicken stärken- und kompetenzorientiert auf jedes Kind. Bei Kreativangeboten, Projekten, Bewegungseinheiten etc. hat jedes Kind die Möglichkeit, sich im Rahmen seiner Fähigkeiten einzubringen und so ein wertvolles Mitglied der Gruppe zu sein. Wir wertschätzen es in seiner ganzen Persönlichkeit und stellen uns auf sein individuelles Entwicklungstempo ein. Gemäß Martin Luthers Aufforderung, begeben wir uns feinfühlig auf Augenhöhe mit dem Kind und versuchen, es wirklich zu sehen und nicht nur anzuschauen.

Der gute Personalschlüssel erlaubt uns eine intensive Zuwendung zu den Kindern. Sehen wir erhöhten Förderungsbedarf in den Basiskompetenzen, so ergreifen wir in Absprache mit dem Team individuelle Maßnahmen. Hat das Kind z.B. Schwierigkeiten, sich zu integrieren, schaffen wir gezielt Anlässe, um das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen. Indem wir es bspw. einladen, mit anderen Kindern einen hohen Turm aus Klötzen zu bauen, ermöglichen wir ihm, eigenständig seine Sozialkompetenz auszuprägen.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Unsere Grundlagen der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieherinnen sind insbesondere eine vertrauensvolle, offene Atmosphäre, gegenseitige Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Ein kontinuierlicher, verständnisvoller Austausch mit den Eltern ist für uns unerlässlich. So geben wir der Elternarbeit viel Raum. Wir sorgen für Transparenz, indem wir z.B. Infowände gestalten, Wochenpläne aushängen, auf der isy-App über Themen und deren Inhalte informieren, bei den Übergaben über das Kind und seinen Tag berichten, Werke der Kinder ausstellen und so die Eltern an unserem Alltag teilhaben lassen.

Wir leben eine diversitätsbewusste, offene Grundhaltung. Jede Familie mit ihrer Lebensgeschichte, ihrem sozialen und kulturellen Hintergrund sowie ihrer religiösen und weltanschaulichen Herkunft nehmen wir vorbehaltlos an. Gleichstellung ist uns sehr wichtig: Wir sehen uns nicht nur als pädagogische Ansprechpartnerinnen, sondern bieten auch weiterführende Unterstützung und Beratung an. Wir helfen Familien bei Anträgen verschiedener Gelder, unterstützen bei Briefen sowie Formularen und führen wichtige Telefonate für Eltern, wenn sie sich dazu nicht imstande fühlen. Wir haben ein offenes Ohr für die Nöte, Sorgen und Probleme der Eltern und versuchen, gemeinsam Lösungen für eine Verbesserung der Lebenssituation zu finden.

Sprache

Ohne Sprache kein Denken! Uns ist bewusst, wie wichtig Sprache für eine gesunde Entwicklung eines jeden Kindes ist, um sich selbst und andere wahrnehmen zu können. Ständig befinden wir uns mit den Kindern in Kommunikation. Auch wenn wir nicht sprechen, wird unsere Mimik und Gestik von unseren Mitmenschen „gelesen“ und in Begriffe umgewandelt. Wir sehen uns als sprachliches Vorbild, achten auf unseren Sprachgebrauch, unsere Stimmlage und wissen um die Macht, die ein Wort haben kann. Die Kinder machen mit uns und untereinander die Erfahrung, dass eine gemeinsame Sprache Hindernisse beseitigt, zu Einigung führt, Wünsche erfüllt werden, aber auch als Mittel benutzt werden kann, jemanden (willentlich) in seiner Persönlichkeit zu verletzen. Wir laden die Kinder den ganzen Tag über dazu ein, mit uns und anderen Kindern in einen Dialog zu treten und so ihre Sprachkompetenz stetig zu erweitern. In Sitzkreisen, beim Singen und Spielen, während der Mahlzeiten, beim Vorlesen und Erzählen, in Konfliktsituationen und vielem mehr formt sich für jedes Kind ein individueller Sprachgebrauch, den wir begleiten und unterstützen. Wir animieren die Kinder zum Sprechen, indem wir z.B. offene Fragen stellen, unser sowie ihr Tun kommentieren und den täglichen Morgen- und Spielkreisen größtmöglichen Raum einräumen, weil diese sich ganz besonders dafür eignen, die Sprachkompetenz der Kinder auszuprägen, da hier die Interaktion der ganzen Gruppe am dichtesten ist.

Neben alltagsintegrierter Sprachförderung findet auch eine regelmäßige individuelle Förderung einzelner Kinder statt. Bei der individuellen Sprachförderung wird die Sprachkompetenz in ausgewählten Kleingruppen erweitert und verbessert. Die Förderung verfolgt dabei nicht den Anspruch, fachliche therapeutische Behandlungen zu ersetzen. Die Teilnahme ist freiwillig, zeitlich begrenzt und erfolgt in Absprache und mit Einverständnis der Eltern. Die Inhalte richten sich nach den Lebenswelten der Kinder. Es werden Themen des alltäglichen Lebens aufgegriffen und sprachlich intensiviert. Die Kinder haben die Möglichkeit, einzelne Worte, Wortgruppen und die Vielfältigkeit der Sprache in Anwendung unterschiedlicher Methoden zu entdecken. Es werden unterschiedliche Medien eingesetzt, wie z.B. Bilderbücher, Zeitungen, die Erzählschiene oder das Kamishibai. In einzelnen Fällen bekommen wir Unterstützung von externen Logopädinnen, die in Absprache mit uns und den Eltern in Frage kommende Kinder in unserem Haus fördern.

Zusätzlich führen wir eine kleine Bücherei, in der sich alle Kinder immer freitags ein Buch für zuhause ausleihen dürfen. So wird im besten Falle die Lust am Buch geweckt und das Vorlesen (wieder-) entdeckt. Wie wichtig Vorlesen für Kinder ist, wird immer wieder in Fachzeitschriften und in den Medien betont. Wir nehmen diesen elementaren Auftrag an und unterstützen mit dem Vorlesen Ihr Kind in seiner Kreativität und Fantasie, seinen sozialen Kompetenzen, seinem Sprachverständnis und festigen unsere Bindung zu ihm.

Unsere Vorschulkinder nehmen immer von Januar bis Juni eines Jahres intern am Würzburger Trainingsprogramm teil, das entwickelt wurde, um bei den Kindern die phonologische Bewusstheit zu fördern und ihnen den Eintritt in die Lese- und Schreibwelt zu erleichtern. Auf spielerische Art kommen die Kinder mit Reimen, Liedern, Wortspielen etc. in Kontakt und werden so für die deutsche Sprache sensibilisiert. Die Einheiten gliedern sich in Lauschspiele, Reime, Sätze und Wörter, Silben, Anlaute und Phoneme.

Jolinchen

Anfang 2022 hat Jolinchen Einzug in unsere Kita gehalten. Uns ist die Sensibilisierung für gesunde und ausgewogene Ernährung sehr wichtig und wir freuen uns, mit der AOK eine kompetente Kooperationspartnerin an unserer Seite zu wissen. Alle Kolleginnen nehmen sukzessive an den zweitägigen Fortbildungen teil. Jolinchen wird in den Gruppenalltag integriert und erinnert so die Kinder auf spielerische Art an die Wichtigkeit einer guten Lebensweise, zu der natürlich auch Bewegung gehört: Jolinchen kommt mit aufs Außengelände, nimmt Platz am Mittagstisch, turnt mit den Kindern, hört den Vorschulkindern zu, wie sie reimen, macht mit bei der Ruhezeit und schaut den Kindern bei Kreativangeboten und Experimenten über die Schulter. Die AOK bietet dafür umfangreiches und hochwertiges Material, das niederschwellig und leicht integrierbar durch die Module führt. Karteiboxen mit Anregungen, Ideen und Hintergrundwissen bereichern die Arbeit mit Jolinchen. Kindgerechte Poster und weiteres ansprechendes Anschauungsmaterial unterstützen unsere Gesundheitserziehung.

Auch hier ist uns die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern sehr wichtig. Bitte lesen Sie für weitere Informationen gerne dazu in unserem Kita-ABC.